

Welch liebenswürdige Überraschung!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **59 (1949-1950)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-556906>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im März und April haben der Zentralsekretär, Gilbert Luy, und sein Stellvertreter, Dr. Hans Haug, eine Reihe von Vorträgen über die Rotkreuzarbeit gehalten. G. Luy sprach an der Hauptversammlung der Sektion Siders, an einer Zusammenkunft von Mitarbeitern der Sektion Bern-Mittelland, vor den Schwestern der «La Source» und einer Versammlung von Samaritern in La Chaux-de-Fonds über seinen Studienaufenthalt beim Amerikanischen Roten Kreuz, besonders über die Lehren, die das Schweizerische Rote Kreuz aus der Arbeit des Amerikanischen Roten Kreuzes ziehen kann. Dr. Haug referierte an Versammlungen der Freisinnig-demokratischen Partei der Stadt St. Gallen und der Jungliberalen Bewegung der Stadt Bern sowie vor den Schwestern des «Lindenhofs» und im Rahmen der Hauptversammlung der

Sektion Oberaargau über das europäische Flüchtlingsproblem. Anschliessend an diese Referate wurde ein kurzer Film gezeigt, der anlässlich eines Besuches in deutschen Flüchtlingslagern gedreht worden war.

*

Am 5. April sind die serologisch-bakteriologische Abteilung des Blutspendendienstes und die Abteilung Kinderhilfe mit den Dienstzweigen Patenschaften, Unterbringung und ärztlicher Dienst in das uns unentgeltlich zur Verfügung gestellte «Von-Büren-Gut», Sulgeneckstrasse 19, Bern, umgezogen, während der Einkaufsdienst der Kinderhilfe im Zentralsekretariat an der Taubenstrasse 8 untergebracht werden konnte.

Welch liebenswürdige Ueberraschung!



Mitte Februar lud ein Fuhrmann einige Kisten des Kanadischen Jugendrotkreuzes in unserem Hofe ab. Sie enthielten 440 entzückende Toilettenbeutel, die von kanadischen Kindern für die von uns betreuten kriegsgeschädigten Kinder bestimmt waren. Das ganze Rotkreuzhaus erfreute sich daran. In bunten Plastiksäcklein lagen liebevoll zusammengestellt und klug geordnet all jene Gegenstände, deren ein Kind unseres Zeitalters in normalen Verhältnissen bedarf: ein Handtuch mit Waschlappen, zwei Stück Seife, eine Zahnbürste und Zahnpulver, eine Nagelfeile, zwei farbenfrohe Käämme und Haarc clips. Welch ein reizendes Ostergeschenk für unsere Heimkinder! So trug denn der Postbote kurz vor Ostern in jedes unserer Kinderheime oder Präventorien und in die Sanatorien, in denen wir leichttuberkulöse Kinder pflegen lassen, ein grosses Paket. Dass sich die Kinder über das unerwartete Geschenk von Herzen freuten, zeigen folgende Fragmente aus Kinderbriefen, die wir allerdings nur in nüchternen Druckbuchstaben und ohne die vielen buntbemalten Blumen und Landschaftsbilder wiedergeben können:

Liebes Kanadisches Rotes Kreuz!

Vor zwei Tagen haben wir das schöne Osterfest feiern dürfen. Die Sonne hat so warm dazu geschienen, und viele Blumen haben geblüht. Wir haben zuerst ein Osterspiel aufgeführt mit Blumen und Häschen. Dann durften wir im Garten die Ostereier suchen, die der Osterhase gelegt hatte. Dabei fanden

wir auch unter den Hecken und im Gebüsch schöne Säckchen mit allerlei feinen Sachen, die der Osterhase von seiner grossen Reise aus Kanada mitgebracht hatte. Wir hatten eine sehr grosse Freude! Und wir Kinder danken alle recht herzlich dafür. Wie werden sich unsere Eltern und Geschwister mitfreuen, wenn wir die Säcklein heimbringen! Denn wir sollen sie für zu Hause sparen und nicht schon hier brauchen . . .

Nun ist das Osterfest vorbei, da möchten wir uns vielmals für die schönen Beutel bedanken, die wir von Ihnen bekommen haben. Wir haben alle eine grosse Freude daran.

An Ostern hatten wir es sehr schön, es war auch warm wie im Sommer, und der Lago Maggiore, an dem unser Kinderheim steht, war ganz blau.

Wir konnten schon kaum erwarten, bis wir im Garten die Eier suchen durften. Nach dem Frühstück führten wir ein Blumenspiel auf, und dann durfte jedes von uns ein buntes Ei im Garten suchen. Und da gab es noch eine Ueberraschung; denn Schwester Elisabeth sagte uns, dass der Osterhase dieses Mal noch von weither mit dem Schiff übers Meer gefahren wäre, und dass er für jeden von uns noch etwas versteckt hätte.

Wir waren sehr gespannt auf die vielen schönen Sachen. Ein Ei fand ich gleich im Gras, und mein Beutel hing an einer Palme. Ich packte ihn gleich aus und hatte eine ganz grosse Freude an den vielerlei schönen Sachen, die da drin waren.

Wir zeigten uns gegenseitig unsere Beutel und tanzten vor Freude . . .